



Pressemitteilung vom 09.09.2020

## JETZT REDEN DIE BÄUME!

### MÜNCHNER BÄUME DEMONSTRIEREN – FÜR IHRE UND UNSERE ZUKUNFT!

Elf Umweltorganisationen aus München und Umgebung geben Bäumen eine Stimme

**Am kommenden Wochenende werden in München Lebewesen das Wort ergreifen, die dazu sonst nicht in der Lage sind: Bäume!**

**Samstag, 12.09.2020, 12-14 Uhr Frühlingsanlagen Isarufer, Reichenbachbrücke / Höhe Boosstr.**

**Sonntag, 13.09.2020, 16-18 Uhr Westpark / Lindenallee am Chinesischen Garten / Kino Sonne, Mond, Sterne**

#### ***Was wäre, wenn... Bäume sprechen könnten?***

Was würden Bäume ausdrücken, wenn sie könnten? Wut? Enttäuschung? Sorge? Elf Natur- und Klimaschutzorganisationen aus dem Münchner Großraum haben sich diese Fragen gestellt und Bäumen eine Stimme geschenkt. Ein Perspektivwechsel. Mit circa 50 Demo-Schildern vermitteln die demonstrierenden Bäume Münchens ihre Lage und die ihrer Artgenossen weltweit. Wetterextreme, Waldbrände, Stickoxide und Abholzungen treiben das Waldsterben voran, Ökosysteme funktionieren nicht mehr. „Unsere Wälder brauchen dringend eine Verschnaufpause, um uns ihre lebenswichtigen Funktionen zur Verfügung stellen zu können – hier und weltweit!“, sagt Janine Schlichte von Parents For Future München.

#### ***Elf Umweltschutzorganisationen – ein gemeinsames Ziel***

Extinction Rebellion München (XR), Parents For Future München, Bürgerinitiative Wald Neuried erhalten (WNE), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Landesverband Bayern e.V., Scientists For Future München, Students For Future München, Foresters4Future, Fridays For Future München, Greenpeace München, das Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V., und der BUND Naturschutz München – das ist ein Zusammenschluss, den es so noch nicht gab. Sie alle möchten mit dieser Baum-Demo zeigen, was jeder einzelne Baum für uns bedeutet.

#### ***Bäume und Wälder sind system- und zukunftsrelevant***

Wälder sind nicht nur Orte der Erholung für uns, sondern speichern und filtern unser Trinkwasser, schützen vor Erosion und Hochwasser, filtern Lärm und Staub, binden CO<sub>2</sub> und Schadstoffe, kühlen das Stadtklima und bieten Raum für Artenvielfalt. Die Luft, die sie ausatmen, ist die, die wir einatmen. Das Wasser, das Wälder reinigen, ist unser Trinkwasser. Der Kohlenstoff, der im Holz gespeichert ist, wird zu CO<sub>2</sub>, wenn sie verbrennen – und wird zu einem Treiber der Klimakatastrophe, der beide Seiten bedroht, Mensch und Baum. „Bäume sind wie wir: Opfer und Teil der Lösung in einem!“, so Simon Tangerding von SDW.

#### ***Aktiv werden für den Schutz der Bäume***

Für den Schutz der Wälder trägt jede/r Einzelne Verantwortung - und jede/r kann aktiv werden –zum Beispiel durch Unterstützung von Bürgerinitiativen wie der Rettung vom Forst Kasten bei Neuried oder durch Unterzeichnung von Petitionen wie der von Greenpeace gegen das EU-Mercosur-Abkommen. Mindestens ebenso wichtig ist ein achtsamer, informierter Alltag, zu dem unter anderem der Verzicht auf Palmöl, Billigfleisch und Tropenholz zum Schutz der Regenwälder gehört. Lokal ist die Stabilisierung des Stadtklimas durch den Erhalt alter Bäume, Grünflächen und vorgelagerter Wälder essenziell. Grundstückseigentümer:innen müssen sich ihrer Verantwortung bewusstwerden. Global muss die Zerstörung des Amazonas-Regenwaldes sofort gestoppt werden. Wir brauchen mehr Bürger:innen, die sich in Umwelt- und Klimaorganisationen engagieren und für die Natur einsetzen. Auf politischer Ebene müssen Wälder vor zu starker Nutzung geschützt werden und eine nachhaltige, ökologische Waldwirtschaft gefördert werden. Dazu fordert Malwina Andrassy von WNE: „Wir müssen erkennen, dass unsere Erde nur ein bestimmtes Kontingent an Ressourcen zu bieten hat. Nur durch ein Umdenken können wir der Ausbeutung entgegenwirken und unsere Natur so erhalten, dass auch kommende Generationen dieses einzigartige Ökosystem erleben dürfen.“

„Es ist Zeit, dass auch andere Lebewesen zu Wort kommen. Dass wir Menschen uns als Teil der lebendigen Welt begreifen, Seite an Seite mit den anderen Organismen – nicht gegen sie gerichtet, sie ausbeutend oder beherrschend.“, so Nadine Kellner von XR. Im Zeichen dieses Gesinnungswandels steht die Münchner Baum-Demo.